hallo nachbar!

Mietermagazin der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg

WOBAU

Traut euch!

Fachhändler punkten mit Qualität, Service und Beratung – nicht nur bei Brautmoden. Einkaufstipps aus der Innenstadt – **Seiten 12-15**

Ausgabe Winter 2015/16

Bilanz: Scheidender WOBAU-Chef Heinrich Sonsalla im großen Interview. **Seite 4**
Herausforderung: WOBAU schafft im Eiltempo Wohnungen für Flüchtlinge. **Seite 8**
Krimi: Drehstart für neuen Polizeiruf 110 in der Beimssiedlung. **Seite 16**

INHALT

11 **Perspektiven: WOBAU warb auf der Bildungsmesse um Nachwuchskräfte.**

12 **Im Porträt: Magdeburgs Rathausviertel – Fachhandelsmeile mit langer Tradition.**

17 **Eröffnet: Neu gestalteter Beimsplatz krönte das Jubiläum der gleichnamigen Siedlung.**

07 Auf einen Klick: Moderner Online-Service von MDCC

10 Vorverkaufsstart: Mode-Event in der Zitadelle

10 Günstiger: Mit WobauCARD zum Neujahrskonzert

18 Rückblick: Herbstfest am Katharinenturm

19 Gut gemischt: WOBAU lud zum Skatturnier

19 Übersicht: Ihre Ansprechpartner bei der WOBAU

Ratgeber im Innenteil:

I So schützen Sie sich vor Tricks der Taschendiebe

IV Probeabo von „marego“ exklusiv für WOBAU-Mieter

Extra: WOBAU-Kalender 2016 zum Herausnehmen

Titelmotiv: WOBAU-Gewerbemieterin Janine Frotscher (li.) und Mitarbeiterin Ester Barone vom Brautatelier „Magic Moment“. Foto: Doreen Richter

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH
Wilhelm-Höpfner-Ring 1, 39116 Magdeburg

Redaktion/Gestaltung:
Agentur Pres(s)tige, Magdeburg, Tel. 03 91/810 690-86

Druck:
Meiling Druck

hallo **nachbar**! erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 23.000 Exemplaren.

Danke, Herr Geschäftsführer!

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben viele von uns in den vergangenen Monaten zurückgeblickt und bilanziert, wie sich unsere Landeshauptstadt seither entwickelt hat, was wir erreicht haben und wie Magdeburg wieder aufgeblüht ist. Eng verknüpft ist diese Entwicklung zweifellos mit unserer Wohnungsbaugesellschaft und ihrem langjährigen Geschäftsführer Heinrich Sonsalla an der Spitze. Nun verabschieden wir ihn zum Jahreswechsel in den Ruhestand.

Seit fast zwei Jahrzehnten führte Heinrich Sonsalla die WOBAU mit ruhiger Hand durch bewegte Zeiten. Ich nenne nur die schwierigen Anfangsjahre, als sich das Unternehmen neu erfinden musste, um wirtschaftlich zu überleben und einen zukunftsfähigen Kurs einzuschlagen. Ich denke an die gewaltige Herausforderung des Stadtumbaus, als Tausende Wohnungen vom Markt genommen werden mussten. Natürlich freuen wir uns heute über herausragende Bauten wie den Katharinenturm oder bald auch die Alte Staatsbank am Dom.

All das kann die WOBAU stemmen, weil das Unternehmen in ruhiges Fahrwasser gebracht und mit großem Engagement des gesamten Teams zu einem sicheren Wirtschaftsfaktor für unsere Stadt aufgebaut wurde. So konnten immer wieder städtebauliche und kommunalpolitische Herausforderungen gemeinsam erfolgreich gemeistert werden. Das zeigt sich aktuell auch in der Flüchtlingsfrage, wo die WOBAU schnell reagiert, um Wohnraum zu schaffen.

Im Namen der Landeshauptstadt als Gesellschafterin und persönlich als Aufsichtsratsvorsitzender der WOBAU danke ich Heinrich Sonsalla sehr herzlich für seine erfolgreiche Arbeit und wünsche ihm alles erdenklich Gute für seinen neuen Lebensabschnitt im (Un-)Ruhestand.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WOBAU wünsche ich fröhliche und glückliche Weihnachtstage sowie Gesundheit und Schaffenskraft im neuen Jahr.

Ihr Klaus Zimmermann
Aufsichtsratsvorsitzender
der Wohnungsbaugesellschaft
Magdeburg mbH, Bürgermeister
und Beigeordneter für Finanzen und
Vermögen der Landeshauptstadt

Otto & Editha erobern alte Staatsbank

Förderverein Dommuseum schürt Vorfreude auf die spektakuläre Schau

Otto der Große und Königin Editha schauten sich jüngst bereits in den Kellergeschossen des künftigen Dommuseums um.

Magdeburg freut sich auf sein Dommuseum. Der gleichnamige Förderverein schürt bereits seit Monaten kräftig die Vorfreude, bietet dazu unter anderem Führungen und aktuell auch einen Kalender an.

Künftig sollen hier spektakuläre Ausgrabungsfunde aus dem Dom und vom Domplatz der Öffentlichkeit präsentiert werden. Allen voran der Bleisarg, in dem 2008 die Gebeine von Königin Editha, der „Lady Di des Mittelalters“ und Gattin von Otto dem Großen, entdeckt worden waren. Im neuen Jahr startet die WOBAU als Eigentümerin des Objekts dafür den Umbau der alten Staatsbank am Breiten Weg/Domplatz: Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss und im Keller werden rohbautechnisch hergerichtet. Innenausbau und Einrichtung des Museums sollen mit externen Experten unter Führung des Kulturhistorischen Museums erfolgen. Der Stadtrat gab im Oktober dafür grünes Licht. Unterdessen hatten bereits im März 2014 engagierte Bürger aus Magdeburg und der Region den Förderverein Magdeburger Dommuseum e.V. gegründet, um das Vorhaben von Beginn an zu begleiten und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Mittlerweile hat der Verein bei diversen Veranstaltungen wie dem Kaiser-Otto-Fest „Flagge“ gezeigt.

2018
soll voraussichtlich zum Jahresende die Eröffnung des Dommuseums gefeiert werden.

Zum Tag des offenen Denkmals im September hatte sich der Förderverein ebenfalls etwas Besonderes ausgedacht: So empfingen Otto der Große und Königin Editha nach dem Gottesdienst alle Interessenten vor dem Dom und geleiteten sie in das nahe gelegene Gebäude der alten Staatsbank. Mehr als 400 Besucher folgten der Einladung, besichtigten die alte Schalterhalle, informierten sich über die Geschichte des Bankgebäudes und die Pläne fürs Dommuseum. Besonders gefragt waren die fachkundigen Führungen durch die beiden Kellergeschosse. „Die Resonanz übertraf die Erwartungen der Organisatoren bei weitem“, sagte Vereinssprecher Thomas Nawrath: „Das macht Mut, sich weiterhin ehrenamtlich zu engagieren.“ In Absprache mit der WOBAU wird der Verein Anfang Januar erneut zu Führungen einladen. Interessenten können sich per E-Mail unter foerderverein@dommuseum-magdeburg.de anmelden und informieren.

„Um weiter Interesse bei den Magdeburgern zu wecken, haben wir einen Kalender für 2016 mit Motiven des Doms drucken lassen, der gegen eine Spende beim Verein erworben werden kann. Auch am Kartentisch im Dom kann man den Kalender erhalten“, informiert der Vereinssprecher weiter.

Übrigens: Interessierte Bürger oder Firmen können Mitglied oder Förderer des Vereins werden. Der Jahresbeitrag kostet 30 Euro, Spenden sind jederzeit möglich. Weitere Informationen gibt es per E-Mail unter foerderverein @dommuseum-magdeburg.de oder bei Veranstaltungen des Vereins.

Allen unseren Kunden und Geschäftspartnern
ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Tage
und ein sicheres Jahr 2016.

Auch 2016 sind wir mit unserem Service gerne für Sie da:

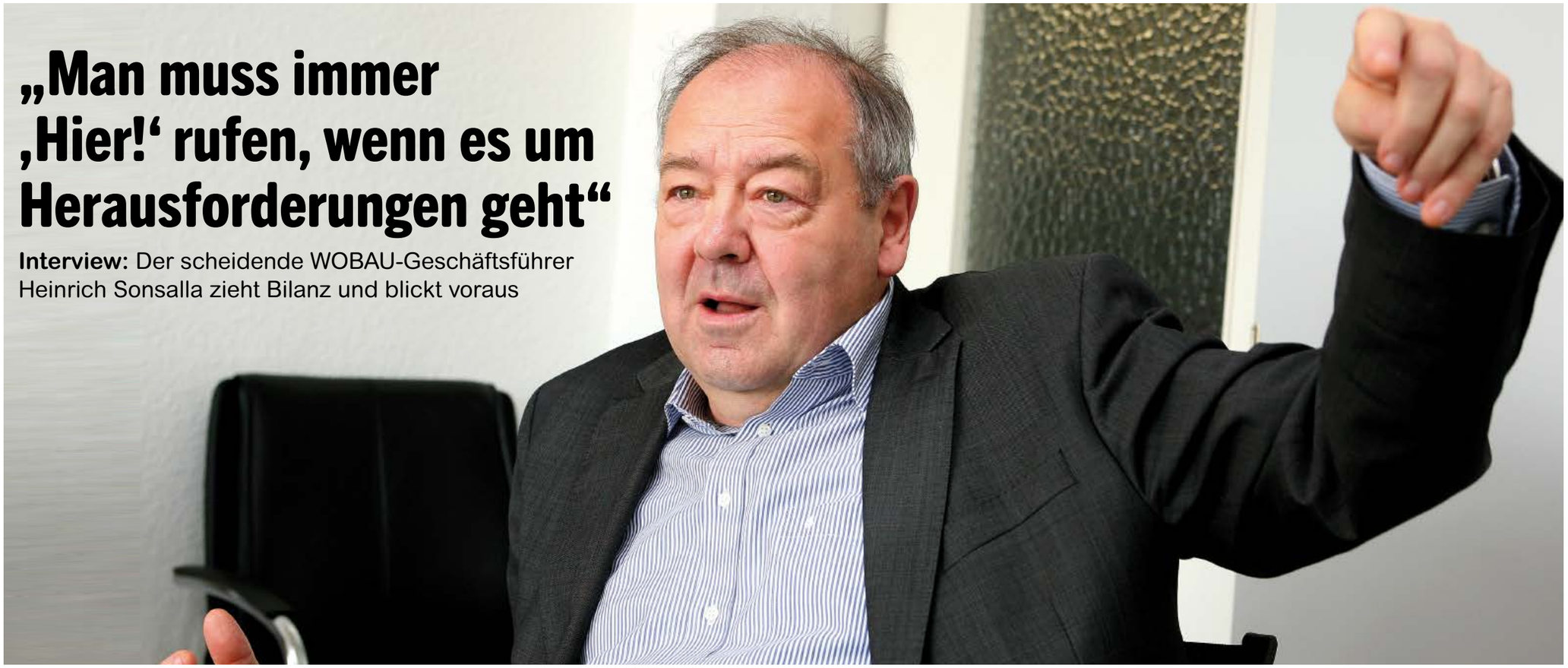
- **in jeder ÖSA Agentur**
- **überall in der Sparkasse**
- **im ÖSA Kundendienst Center**
  Tel.: 0391 7 367 367

ÖSA Versicherungen
Finanzgruppe

www.oesa.de

„Man muss immer ‚Hier!‘ rufen, wenn es um Herausforderungen geht“

Interview: Der scheidende WOBAU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla zieht Bilanz und blickt voraus



Zwei Dekaden lang hat Heinrich Sonsalla die Geschicke der WOBAU als Geschäftsführer geleitet. Nun steht an der Spitze ein Führungswechsel an. Zum 31. Dezember verlässt der 65-Jährige das Unternehmen und geht in den Ruhestand. Neuer Geschäftsführer wird der 50-jährige Ingenieur Peter Lackner. Im Interview mit „hallo nachbar!“ schaute Heinrich Sonsalla erst zurück – und sogleich voraus.

Herr Sonsalla, wie sieht momentan Ihr Schreibtisch aus?
So voll wie immer. Ich bin nicht weniger gefordert als sonst. Es ist der Aufgabe geschuldet, dass es da zunächst kein Abschwingen gibt. Das halte ich auch für selbstverständlich und professionell.

Was liegt ganz oben?
Zum einen die Projekte Domplatz und Staatsbank. Da gibt es noch viele Aufgaben, die ich wahrnehmen muss und will. Zum anderen natürlich die Herausforderung zum Thema Flüchtlinge, eine Situation, die uns viel abverlangt und in der ich mich auch besonders engagiere. Einerseits, weil es mein Job ist, andererseits, weil ich es persönlich möchte. Ich werde in diesem Feld auch weiter privat tätig sein. Diese Aufgaben, die vor uns liegen, haben eine außergewöhnliche Bedeutung, durchaus vergleichbar mit den Herausforderungen des Stadtumbaus und der Leerstandsdimensionen 2005 bis 2007, die wir einst meistern mussten. Auch diese Situation zwingt mich dazu, in meiner Tätigkeit bis zuletzt voll da zu sein.

„Diese Aufgaben, die vor uns liegen, sind vergleichbar mit den Herausforderungen des Stadtumbaus.“

Zum Abschied ein Glas Wein oder ein Taschentuch?
Immer Wein. Ich bin ein positiver Mensch. Ich sehe die Chancen und glaube daran, dass vieles geht, wenn man es will. Daher schaue ich mit einem Glas Wein optimistisch auf das, was kommt. Ich bin optimistisch für die Stadt, das Land und die WOBAU. Ich denke, wir leben nach wie vor auf der Sonnenseite und haben daher die Pflicht, auch etwas abzugeben. Das trifft auch auf mich persönlich zu.

Schauen wir 20 Jahre zurück. Was waren die größten Anfangsschwierigkeiten?
Die lagen darin, in einer gänzlich veränderten Gesellschaft so eine Firma wie unsere vollkommen neu zu erfinden, eine eigene Identität aufzubauen. Mit Selbstvertrauen und dienstleistungsorientiert mussten wir eine bestimmte Rolle in der Stadt und für die Stadt ausfüllen. Das Unternehmen sollte ganz anders sein, als die KWV bis 1989, wo Kommandowirtschaft und gelenkte Demokratie herrschten. Darüber hinaus ging es vor allem darum, bei unseren Mietern Vertrauen zu schaffen und zu etablieren. Diese Idee zu leben, das war die Herausforderung. Sie ist es im Grunde noch immer. Heute haben wir einen anerkannten und wertgeschätzten Platz in der Stadt.

Für das Umsetzen neuer Ideen braucht man aber auch Leute, die mitmachen. Wie wichtig sind die Mitarbeiter der WOBAU für das Gelingen der Projekte?
Die Mitarbeiter sind alles. Wir haben keine anderen Instrumente, als uns selbst. Sie sind das eigentliche Kapital. Das gilt es aber auch wertzuschätzen, zu pflegen und zu entwickeln.

Wie „pflegen“ Sie Ihre Mitarbeiter?
Das Entscheidende ist, für eine gute Unternehmenskultur zu sorgen, die sich durch Wertschätzung, Chancen und Kritik gleichermaßen auszeichnet. Es geht meines Erachtens nach oft mehr um das Zulassen als um Kontrolle. Das Zulassen von Chancen und Möglichkeiten zur Entwicklung. Ich habe immer gern Talente gesucht und gefördert. Ich halte das für überlebenswichtig für ein Unternehmen.

Was ist für Sie der größte Erfolg der WOBAU während ihrer Geschäftsführertätigkeit gewesen?
Es ist paradox: Die spektakulären Einzelaktionen werden immer anders bewertet als komplexe Prozesse. Die Stabilisierung des Mietermarktes und die preiswerte Versorgung Tausender von Menschen – das sorgenfreie Wohnen bei uns, auch zu Zeiten, als es noch nicht den Überhang an Wohnungen gab – das halte ich für unseren eigentlichen Erfolg. Wir bieten in der kommunalen Familie Stabilität und Problemlösungen für die Stadt. Beispielsweise beim Stadtumbau, bei der Wegnahme von 7.000 Wohnungen ohne soziale Verwerfungen. Das muss man sich mal vorstellen! Das ist uns gelungen. Die Sanierung von Siedlungen, die Sicherheit, die wir heute noch den Menschen in unseren rund 20.000 Wohnungen geben, das alles ist wichtiger als eine Baustelle. Doch all das funktioniert nur, wenn man intern und extern ein gutes Klima hat. An diesem Klima haben wir immer gearbeitet und uns damit von Turbulenzen ferngehalten.

Trotzdem fiel auch in Magdeburg einst das Wort Verkauf. Wie brenzlig war die Situation für die WOBAU?
Schwierige Haushaltssituationen stellen immer ein Risiko für kommunale Töchter dar. Diese Dinge müssen miteinander besprochen werden. Es ist wichtig, in diesen Situationen seinen Platz zu kennen und zu akzeptieren. Der Eigentümer, also die Stadt, kann mit der Gesellschaft letzten Endes machen, was er will. Deswegen ist der Dialog mit der Stadt und den Stadträten immer ganz entscheidend. Man muss gut argumentieren, deutlich machen, was man aneinander hat. Das hat hier in Magdeburg exzellent funktioniert. Da bin ich unseren Stadtoberen auch dankbar. Ich denke, dass sie da einen guten Job gemacht haben.

Würden Sie im Rückblick etwas Grundlegendes anders machen?
Generell gibt es immer Dinge, die man anders machen würde. Aber man beurteilt die Lage ja immer aus einer bestimmten Situation heraus. Insofern überwiegen eindeutig die richtigen Entscheidungen. So zum Beispiel unsere Entscheidung, gegen alle Widerstände flächenhaft in Olvenstedt abzureißen. Gerade der Rennebogen war damals eine schwere Schlacht. Da gab es nicht nur Lob, sondern viel Kritik und Häme. Aber ich denke, das war richtig.

Was haben Sie vor 20 Jahren an der angebotenen Funktion des WOBAU-Geschäftsführers besonders geschätzt?
Ich habe damals die besondere Herausforderung geschätzt, schier unlösbare Aufgaben anzugehen: ein verlottertes Stadtbild, rund 40.000 Restitutionsvorgänge, ein gigantischer Transformationsprozess. Das hat mich damals gereizt. Ich hatte das zwar noch nie gemacht, aber ich dachte: Das schaffst du! Da war ein gewaltiger Schwung Enthusiasmus dabei. Dieser entstand auch durch eine Gruppe von Mitarbeitern um mich herum, die ebenso wie ich hochmotiviert waren. Man muss immer ‚Hier!‘ rufen, wenn es um Herausforderungen geht. Das sehe ich nach wie vor so. Man wird ja durch das lange Grübeln über schwierigen Fragen meistens nicht klüger. Aber ich hab nie gedacht, dass ich das solange durchhalte. Mein Credo war immer: Mach nie etwas länger als sieben Jahre. Das ist dann doch etwas länger geworden.

Lesen Sie weiter auf Seite 6!

Fortsetzung von Seite 5:

Was war Ihnen an Ihrer Arbeit immer besonders wichtig?
Dass man viel ändern, viel bewegen kann. Und natürlich dieses Teamwork, das uns zu einer starken Identifizierung mit dem Unternehmen gebracht hat. Darum sind wir heute in der Lage, auch schwierige Dinge anzupacken. Beispielsweise in der Flüchtlingsfrage. Hier können wir ganz klar helfen. Wir haben die Menschen, wir haben die Fähigkeiten, wir haben das Geld, da eine Antwort zu finden.

Sie haben das Unternehmen WOBAU einmal bildlich als großen, sicheren, aber auch etwas schwerfälligen Tanker beschrieben. Hätten Sie sich manchmal einen Speedbootantrieb gewünscht?
Ich finde, dieser Tanker entspricht mir. Der ist stark und kontinuierlich, muss aber nicht auf jede Wellenbewegung reagieren. Dann manövriert so ein Tanker ja auch immer in Sichtweite der Küste mit Kontakt zum Festland. Dennoch können wir nicht auf jeden Zuruf von Land reagieren. So ein Tanker hat auch ein Eigenleben, ist bis zu einem gewissen Grad unabhängig, nicht so leicht einzufangen. Den zu steuern ist doch viel besser, als so ein Kleinboot.

Wo sehen sie die künftigen Aufgaben und Herausforderungen der WOBAU?
Der Hotspot ist sicher das Domviertel, was aus meiner Sicht einmal eines der schönsten Viertel in Magdeburg wird. Für uns ist auch der Umzug in die Staatsbank ein großes Vorhaben. Dieser Standort wird uns gut tun. Wir werden effizienter und noch besser arbeiten. Intern geht damit ein Restrukturierungsprozess einher. Es gibt eine Neuordnung der Kundencenter. Alle paar Jahre ist so ein Prozess durchaus sinnvoll, um alte Strukturen aufzubrechen, die Arbeitsbereiche zu durchmischen.

„Der Hotspot ist sicher das Domviertel, was aus meiner Sicht einmal eines der schönsten Viertel in Magdeburg wird.“

Werden Sie für die WOBAU künftig weiter eine Rolle spielen?
Ich möchte mich zunächst einmal neu strukturieren und erholen. Dann werde ich als freier Berater für das Coaching von Führungskräften, für Mitarbeiter- und Führungskräftegewinnung und die Restrukturierung von Unternehmen in der Wohnungsbranche in Sachsen-Anhalt arbeiten. Das mache ich zum einen für mich, um gewissermaßen „abzutrainieren“, um eine gewisse Struktur beizubehalten. Allerdings nicht mehr in vollem Umfang. Andererseits mache ich es auch, weil ich denke, dass ich noch viel weiterzugeben habe.

Was wird Ihnen im Ruhestand am meisten fehlen?
Mir wird ein wenig die öffentliche Anerkennung fehlen, das Nachgefragtsein. Die Rolle, als Experte und gesellschaftlicher Partner gefragt zu sein. Das ist bestimmt ein bisschen Eitelkeit, das kann ich nicht abstreiten. Ich hoffe, dass mich meine ehemaligen Wegbegleiter da ein wenig trösten, indem sie weiterhin Kontakt zu mir halten. Aber: Ich habe eine Band, mit der ich zukünftig aktiver sein werde. Da kriege ich wieder etwas Rampenlicht. Ich spiele Gitarre, singe, spiele Mundharmonika.

Wie heißt die Band?
Good Times. Rock aus guten Zeiten. Wir planen momentan für den Winter ein Benefizkonzert zugunsten des Katharinenportals.

Worauf freuen Sie sich privat?
Auf die Entschleunigung, die Reduktion. Auf die Familie. Und ich habe einen Traum: Ich möchte zu Fuß Deutschland erlaufen, so ohne alles. Ich habe das tatsächlich schon geträumt, wie ich da losmarschiere. Im Frühjahr werde ich mit der Altmark anfangen.

Wäre Politik noch mal eine Option?
Überhaupt nicht. War es nie und ist es auch jetzt nicht. Das passt nicht zur Reduktion.

Haben Sie einen Rat für Ihren Nachfolger?
Sich selbst vertrauen und immer in die Firma reinhorchen, um zu wissen, wo das Gras wächst. Das ist meine Philosophie. Doch dann auch auf die eigenen Kompetenzen bauen, um als Chef durchsetzungsfähig zu sein.

Anzeige

Toben auf drei Etagen

„hallo nachbar!“ verlost Familienkarten für das HaWoGe-Spiele-Magazin

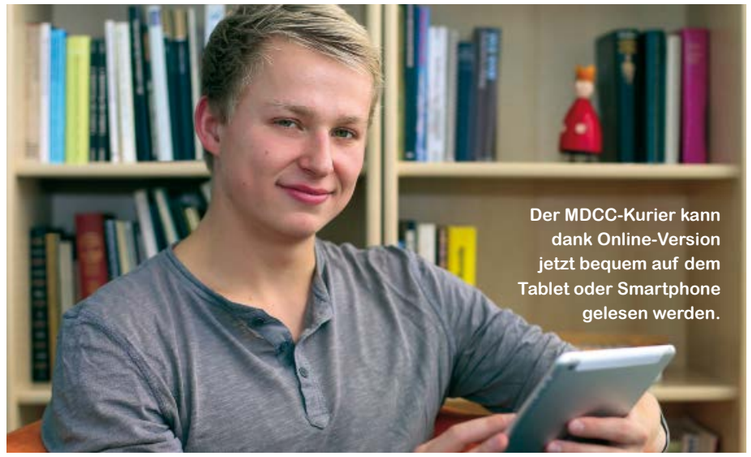
Verlosung

Auf Deutschlands schönsten Indoor-Spielplatz entführt Sie „hallo nachbar!“ diesmal mit einem Gewinnspiel. Wir verlosen zwei Familienkarten für das überdachte Freizeitparadies am „Tor zum Harz“. In Halberstadt wurde diese Attraktion 2014 in einem denkmalgeschützten Magazingebäude eröffnet. Seither bietet das HaWoGe-Spiele-Magazin zu jeder Jahreszeit puren Freizeitspaß. Geplant und umgesetzt wurde das Projekt von der Halberstädter Wohnungsgesellschaft mbH (HaWoGe), dem kommunalen Wohnungsunternehmen der Stadt Halberstadt, deshalb der ungewöhnliche Name. Anders als Indoor-Spielplätze in großen Hallen verfügt das Magazin über 3.000 Quadratmeter Spielfläche auf drei Etagen in abgegrenzten

Blick auf den „Mega Fun Park“ im Spiele-Magazin

Spielbereichen. Absolutes Highlight ist der „Mega Fun Park“ mit Wellenrutschen, Spiralrutsche, Spidertower und Elektrokartbahn. Daneben locken die Trampolin-Area, eine Teenie-Game-Zone sowie der Kleinkindbereich mit „Mini Fun Park“ sowie einem Raum zum Stillen und Wickeln. Gastrobereich und Caféteria haben ebenso geöffnet. Für Geburtstage stehen 13 thematische Geburtstagszimmer bereit.

Mit etwas Glück können Sie mit Ihrer Familie einen Tag kostenlos das Spiele-Magazin erobern. Wenn Sie eine der beiden Familienkarten (jeweils gültig für 2 Erwachsene und 1 Kind) ergattern möchten, schreiben Sie unter dem Kennwort „HaWoGe-Spiele-Magazin“ an: Agentur Pres(s)tige, Raiffeisenstraße 29, 39112 Magdeburg. Unter allen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost. Einsendeschluss ist der 11. Januar 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.


Der MDCC-Kurier kann dank Online-Version jetzt bequem auf dem Tablet oder Smartphone gelesen werden.

MDCC-Kundenzeitung jetzt online

Seit Anfang Dezember ist die in diesem Jahr zweite Ausgabe des MDCC-Kuriers als moderne Online-Version verfügbar. Auf www.mdcc.de steht die Kundenzeitschrift zum Download bereit. Somit kann diese auch unterwegs bequem auf Tablet und Smartphone gelesen werden. Wer lieber ein Druckexemplar in seinen Händen hält, kann sich in den WOBAU-Kundencentern auch eine Papierausgabe abholen. Dies ist natürlich auch in den beiden MDCC-Kundencentern in der Weitlingstraße 22 und Arndtstraße 56 möglich, wo ebenfalls Exemplare ausliegen. Den Leser erwarten viele interessante Themen und Neuigkeiten.

www.mdcc.de

Einige Themen kurz vorgestellt:

- **Internet-Tempo** – ab dem 2. Halbjahr 2016 geht’s noch schneller ins Netz
- **Neue Tochter** – bringt Internet in unterversorgte Gebiete
- **Mitmachen und gewinnen** – Sportfans und Kulturinteressierte unbedingt reinschauen!
- **Jung und erfolgreich** – Weltmeister, SCM-Sportler & MDCC-Werbegesicht

Selbstverständlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen. Von daher lohnt sich ein Blick in die „Zeitung“ allemal.

Das Beste fürs Geschäft

Dieses Produkt haben wir speziell für Handwerk und Gewerbe entwickelt.

Alles was Sie brauchen:

✓ Internet
✓ Telefon
✓ inkl. Technik

Jeweils als Flatrate[1] mit bis zu 100 Mbit/s[2] schnell surfen:
Das ist MDCC-Business.

www.mdcc.de
0391/587 4555

ab 29,90 EUR mtl.[1]

[1] Voraussetzung ist der Anschluss der Immobilie an das MDCC-Breitbandnetz. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Telefonflatrate ins dt. Festnetz (außer Sonderrufnummern). Kein Call by Call und Preselection möglich. Kostenlose Bereitstellung Modem (25,00 EUR Kaution). Alle Preise inkl. MwSt.
[2] Die Internetgeschwindigkeit von max. 100 Mbit/s im Dowload gilt für MDCC-Business 100. Preis für MDCC-Business 100 ist 59,90 EUR mtl. (nicht in allen Anschlussgebieten verfügbar)[1]

Die WOBAU macht im Eiltempo Wohnungen flott

Magdeburg benötigt dringend Unterkünfte für Flüchtlinge / Bauprogramm wird angepasst

Die WOBAU packt in Magdeburg engagiert die Herausforderungen durch die aktuelle Flüchtlingswelle an. „Wir haben als kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt die Pflicht und auch die Möglichkeiten, hier zu helfen“, sagt WOBAU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla. Er vergleicht dies bereits mit den gewaltigen Aufgaben des Stadtumbaus Ost, der in den vergangenen Jahren unter maßgeblichem Anteil der WOBAU deutliche Spuren in der Stadt hinterlassen hat.

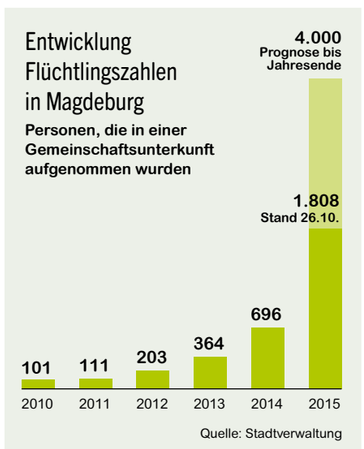
Aus den aktuellen Entwicklungen zieht das Unternehmen ebenfalls die Konsequenzen: „Die unvorhersehbare Situation massiver Zuzüge von Flüchtlingen hat unser Unternehmen veranlasst, sehr kurzfristig alle Bau- und Abrissvorhaben zu prüfen und die Planungen entsprechend zu ändern“, erklärt Torsten Prusseit, Leiter Wohnungswirtschaft bei der WOBAU. „Aus diesem Grund sind auch noch nicht alle Mieter über die neue Situation informiert.“

Nachdem in den vergangenen Monaten bereits WOBAU-Wohnungen in Olvenstedt für Flüchtlinge hergerichtet wurden, steht inzwischen auch der Stadtteil Leipziger Straße im Fokus. „Hier gibt es etwa 10.000 Wohnungen, davon haben wir als kommunale Gesellschaft 2.400. Gerade im Bereich Bernhard-Kellermann-Straße/Willi-Bredel-Straße stehen sehr viele Wohnungen leer. Dort richten wir nach und nach Wohnungen in einem einfachen Standard her, um sie sowohl für Menschen mit mittlerem oder geringem Einkommen, als auch für Menschen mit Migrationshintergrund zu vermieten“, kündigt Torsten Prusseit an.

Die weitere Entwicklung sei auch für die WOBAU derzeit noch nicht abschließend zu beurteilen. „Auch in naher Zukunft kann es neue Standorte und Unterbringungsmöglichkeiten auch in weiteren Stadtteilen geben, die bisher noch nicht im Gespräch waren“, ergänzt Prusseit. Er betont jedoch: „Kein Mieter muss aufgrund des Zuzuges von Flüchtlingsfamilien aus seiner Wohnung ausziehen.“

„Kein Mieter muss aus seiner Wohnung ausziehen.“

Torsten Prusseit, Leiter Wohnungswirtschaft der WOBAU



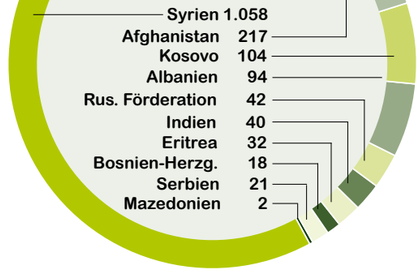
Hintergrund: Für Asylsuchende mietet entweder die Landeshauptstadt Wohnungen an oder die Zuwanderer mit entsprechendem Aufenthaltsstatus schließen selbstständig, wie jeder Mieter, direkt mit dem Wohnungsunternehmen einen Mietvertrag ab.

Das Sozialteam der WOBAU unterstützt dabei die angestammten wie die neuen Nachbarn in den Wohnquartieren (s. Kontaktkasten rechts oben). „Wir beschäftigen inzwischen zudem Dolmetscher für die Vermietung, Wohnungsübergabe und allgemeine Kommunikation mit den neuen Bewohnern und Mietern. Unsere Mitarbeiter des soziales Managements und unsere Kundenbetreuer sind gut geschult und werden aufgrund der aktuellen Entwicklungen in Kürze weitere themenbezogene Weiterbildungen besuchen“, so Prusseit zu konkreten Schritten der WOBAU.

Dass schnell mehr Wohnraum benötigt wird, machte die Sozialbeigeordnete der Landeshauptstadt Simone Borris jüngst auf einer Informationsveranstaltung deutlich. Auf dieser informierten Stadtverwaltung und WOBAU gemeinsam über die Pläne für den Stadtteil Leipziger Straße. „Wir haben als Stadt die Aufgabe, die Menschen, die uns aus der Zentralen Anlaufstelle zugewiesen werden, menschenwürdig unterzubringen“, so die Beigeordnete: „Was uns sehr herausfordert, ist die rasante Steigerung.“

Foto: Malcolm Chapman / Shutterstock.com

Syrische Bootsflüchtlinge erreichen Griechenland. Unter den Asylsuchenden in Magdeburg sind Kriegsflüchtlinge aus Syrien die größte Gruppe.



„Was uns sehr herausfordert, ist die rasante Steigerung.“

Simone Borris, Beigeordnete für Soziales der Landeshauptstadt Magdeburg

Anfang des Jahres kamen nach ihren Angaben im Schnitt 100 Flüchtlinge pro Monat nach Magdeburg, zuletzt wurden bereits etwa 700 Menschen pro Monat prognostiziert. Simone Boris: „In dieser Schnelligkeit müssen wir Unterbringungsmöglichkeiten schaffen, und das ausdrücklich nicht in Turnhallen und nicht in Zelten.“ Bis zum Ende des Jahres rechnet die Stadtverwaltung mittlerweile mit der Aufnahme von insgesamt 4.000 Flüchtlingen in Magdeburg, die meisten davon aus Syrien. „Die Integration wird der nächste Schritt sein“, so die Sozialbeigeordnete: „Dabei sind alle gefragt.“ Torsten Prusseit von der WOBAU sieht dafür positive Anzeichen: „Die ersten nachbarschaftlichen Erfahrungen in den Wohnquartieren sind gut. Natürlich können Nachbarschaftskonflikte, wie auch in Wohnhäusern mit deutschen Mietern, nicht ausgeschlossen werden. Andere Kulturkreise bringen andere Lebensgewohnheiten mit sich.“

Bei einer Infoveranstaltung in der Aula der Grundschule Leipziger Straße informierten jüngst u.a. Bürgermeister und WOBAU-Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Zimmermann (2.v.r.), Sozialbeigeordnete Simone Borris (Podium 2.v.l.) und Torsten Prusseit (r.), Leiter Wohnungswirtschaft der WOBAU, über die Unterbringung von Flüchtlingen.

„Die ersten nachbarschaftlichen Erfahrungen sind gut.“

Torsten Prusseit, Leiter Wohnungswirtschaft der WOBAU

Die WOBAU ist deshalb bemüht, mit Hausordnungen und Verhaltensregeln in der Muttersprache der Einwanderer das Zusammenleben in den Hausgemeinschaften zu erleichtern. „Wir erwarten von den neuen Nachbarn auch die Bereitschaft, sich an den Regeln unserer Hausordnung zu orientieren und kommunizieren dies entsprechend bei Vermietung, Wohnungsübergabe und Kundenbetreuung.“ Wichtig sei ein offenes Ohr für alle Fragen. „Und das werden wir als WOBAU auch haben“, so Torsten Prusseit.

Ihr WOBAU-Sozialteam:

Teamleiterin
Monique Wagner ✆ 610 45 74

Kundencenter Süd
Gerlinde Wengert 610 46 31
Manuela Timmreck 610 43 55

Kundencenter Nord
Kerstin Klebs 610 41 40
Beate Wübbenhorst 610 41 82

Kundencenter Mitte
Ilona Schlosser 610 44 07

Sprech- und Öffnungszeiten: Seite 19

So bringt die Stadt Magdeburg Flüchtlinge unter

Stufe 1: zentral in Gemeinschaftsunterkünften
Unterbringung nach Zuweisung der Zentralen Anlaufstelle des Landes (ZAST) in Halberstadt

Stufe 2: dezentral in Wohngemeinschaften
Wohnraum mietet die Landeshauptstadt an, Betreuung und Begleitung erfolgt nach einem Hilfeplanverfahren

Stufe 3 – dezentral in privat angemietetem Wohnraum
Einzelwohnungen, Begleitung erfolgt punktuell nach individuellem Bedarf

5. März 2016 Theater in der Grünen Zitadelle

Mode-Show läutet den Frühling ein

Mit Trends und Neuheiten aus den Modemetropolen weckt die nächste Gala-Moden-Show im Theater in der Grünen Zitadelle am 5. März um 11 Uhr sowie um 14.30 Uhr die Freude auf das nächste Frühlingserwachen in Magdeburg. Und dieser Mann lädt zum vergnügten Schauen, Staunen und Klönen am Laufsteg ein: City-Modehändler Frank Walluscheck, der mit seiner Frau und einem vierköpfigen Team Damenoberbekleidung seines Vertragspartners „No.1 Mode Express“ in zwei Filialen im Breiten Weg 29 und 191 vertreibt.

„Unter dem Motto ‚Mode macht Spaß‘ präsentieren Models vom Modeteam aus Dresden einzigartige sportliche, alltagstaugliche oder elegante Mode“, verspricht Frank Walluscheck: „Viele Produkte sind untereinander farblich abgestimmt und kombinierbar, so dass komplette Outfits für die unterschiedlichsten Anlässe zu bewundern sind.“

Im Blickpunkt stehen die neue Frühjahrskollektion von „No.1 Mode Express“ sowie die neue Brillenmode des Augenoptikermeisters Heller aus der Halberstädter Straße 99, kündigt der Modeexperte weiter an: „Einen kleinen Ausflug in den Bereich Festmode präsentiert auf der Gala erstmals das Geschäft ‚forever, Braut- und Abendmode‘ von Diana Bünte aus der Halberstädter Straße 33.“ Flankiert wird das modische Galaprogramm durch kabarettistische Einlagen von Enrico Scheffler und Wolfgang-David Sebastian vom Theater in der Grünen Zitadelle. Auch Frank Walluscheck selbst wird wieder als „Fritz“ (rundes Foto) aus dem Land vor unserer Zeit berichten und das Publikum sicher glänzend unterhalten.

Karten für die Show sind bereits in beiden „No.1 Mode Express“-Filialen, den beiden Partnergeschäften sowie im Theater in der Grünen Zitadelle für 15 Euro erhältlich. Sie eignen sich auch ideal als Weihnachtsgeschenk, um Lust auf den neuen Mode-Frühling zu machen. Unter www.modeexpress-magdeburg.de können die Tickets online bestellt werden. Dort sind ebenso Filmausschnitte der vergangenen Veranstaltungen zu finden, die jeweils vor ausverkauften Rängen über die Bühne gingen. Auch die neue Show steckt voller Trends und Überraschungen, versichert Walluscheck: „Die Auswahl an individueller Mode in der kommenden Saison ist riesengroß. Unsere Gala wird modebewusste Magdeburgerinnen inspirieren!“

8. Februar 2015
Johanniskirche

Großes Chinesisches Konzert eröffnet das Jahr des Affen

Mit dem Großen Chinesischen Neujahrskonzert startet Magdeburg am 8. Februar musikalisch in das „Jahr des Affen“ nach den chinesischen Tierkeiszeichen. Das renommierte „Chinese Traditional Orchestra“ des „China National Opera and Dance Drama Theater“ gastiert an diesem Tag auf seiner Europatournee in der Magdeburger Johanniskirche und gibt ab 20 Uhr eine Kostprobe der traditionellen Musik aus dem Reich der Mitte. Und WOBAU-Mieter erhalten den Konzertgenuss zum Sonderpreis!
„Jahr für Jahr wird ein traditionelles Orchester mit erstklassigen Künstlern aus unterschiedlichen chinesischen Regionen von einem Expertengremium ausgewählt, das die Höhepunkte seines lokalen Musikschaffens darbieten darf. Da das Orchester

Künstler aus China gastieren zum Großen Neujahrskonzert in Magdeburg.

jedes Jahr wechselt, kann das Publikum immer aufs Neue die vielfältigen ethnischen Musikrichtungen, die China zu bieten hat, entdecken“, so Jens Hitzeroth von der Magdeburger City Event Agentur, die das Gastspiel in der Landeshauptstadt veranstaltet. Die Zuhörer begeben sich auf eine beeindruckende musikalische Reise durch chinesische Lande, von den Klängen der Pferdekopfgeige aus der Mongolei bis zu kantonesischen Melodien der Gaohu.

Karten für das Große Chinesische Neujahrskonzert in der Johanniskirche gibt es im Volksstimme-Service-Center an der Goldschmiedebrücke. **Aufgepasst: Inhaber der WobauCARD erhalten dort 3 Euro Rabatt auf den Kartenpreis von 25 Euro!**

Weitere Informationen im Internet:
www.chinamusic.cn

Schubsen, rempeln, ablenken: Die Tricks der Taschendiebe

Polizei tipp

Langfinger lieben Menschenmassen und den Vorweihnachtstrubel in der Innenstadt. Kriminalhauptkommissar Roland Neumann warnt vor ihren Methoden

Taschendiebstahl zählt in Großstädten zu den am häufigsten erfassten Delikten. Allein im Jahr 2014 entstand laut Statistik der Bundespolizei dadurch in Deutschland ein Schaden von mehr als 45 Millionen Euro. „Taschendiebe und Trickbetrüger haben das ganze Jahr über Hochsaison“, warnt auch Kriminalhauptkommissar Roland Neumann vom Polizeirevier Magdeburg: „Aber die Gelegenheiten und Bedingungen in der Vorweihnachtszeit sind für sie einfach ideal, um die Hektik und Sorglosigkeit der Menschen auszunutzen. Der Einkaufsstress wird schließlich größer und das Gedränge in der Innenstadt immer dichter, je näher das Fest heranrückt.“ Trickdiebe werden dort aktiv, wo das Gedränge am größten ist, wo sie schnell in der Anonymität untertauchen, wo sie einfach unerkannt bleiben können, so Neumann weiter: „Diese idealen Bedingungen finden sie auf Weihnachtsmärkten und in Einkaufszentren.“

Welche Tricks verwenden die Täter und wie kann man sich schützen? Kriminalhauptkommissar Neumann beantwortet die drei wichtigsten Fragen:

Foto: Gerhard Seybert / fotolia

Der Trubel in der Innenstadt zur Vorweihnachtszeit ist für Taschendiebe ideal.

1 Welche Methoden haben die Trickdiebe?

Zu den sehr beliebten Methoden gehört das Anrempeln im Gedränge. „Zufällig“ stößt man zusammen, weil der Passant vor Ihnen plötzlich stehen bleibt. Ein Komplize nutzt die Ablenkung und greift in die Tasche. Oder jemand beschmutzt Sie mit Eis oder Ketchup. Natürlich entschuldigt sich der Verursacher, aber den „zweiten“ Mann, der in Ihre Tasche greift, bemerken Sie nicht. Ein anderer Trick: Ein Fremder fragt nach dem Weg und lenkt Sie mit einem vorgehaltenen Stadtplan ab. Es gibt viele Möglichkeiten, jemanden abzulenken. Also sollten Sie sich vor dem Eintauchen ins vorweihnachtliche Gedränge nochmals Gedanken machen, wie Sie Ihr Geld bzw. Ihre EC-Karte am sichersten einstecken.

Roland Neumann, Kriminalhauptkommissar

2 Welche Vorsichtsmaßnahmen kann ich treffen?

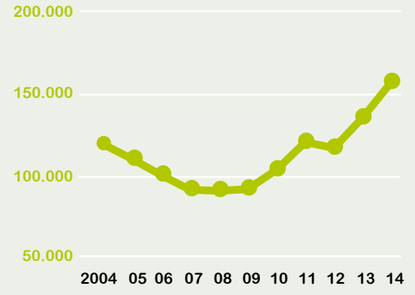
Bewahren Sie Bargeld, EC-Karte und Kreditkarte in verschlossenen Innentaschen Ihrer Bekleidung auf! Sogenannte Brustbeutel und Gürteltaschen eignen sich besonders gut, weil niemand einen direkten Zugriff haben kann. Das gilt natürlich auch für Herren, die das Bargeld oftmals in der Gesäßtasche tragen! Sollten Sie eine Handtasche oder Handgelenktasche nutzen, dann klemmen Sie diese unter den Arm und wickeln Sie den Trageriemen fest um den Arm! Und überhaupt: Wie viel Bargeld benötigen Sie für Ihren Einkauf? Stecken Sie so wenig wie möglich ein. Benutzen Sie Ihre EC-Karte! Der Missbrauch damit ist für die Täter wesentlich schwerer als der Umgang mit Bargeld, vorausgesetzt, die PIN wird nicht mitgeliefert.

3 Was muss ich tun, wenn mir etwas gestohlen wurde?

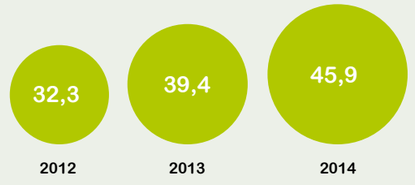
Sollten Sie Opfer geworden sein, wenden Sie sich umgehend an die nächste Polizeidienststelle. Diese erreichen Sie unter der Festnetznummer 0391/546-0 bzw. im Notfall über den polizeilichen Notruf 110.

Taschendiebstahl

Wie oft wird gestohlen?
Erfasste Fälle in Deutschland



Wie viel wird gestohlen?
Schadenssumme in Millionen Euro



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2014

2016

Schulferien in Sachsen-Anhalt 2016

Jahreswechsel 2015/16	21.12. - 05.01.	Sommerferien	27.06. - 10.08.
Winterferien	01.02. - 10.02.	Herbstferien	04.10. - 15.10.
Osterferien	24.03.	Weihnachtsferien 2016/17	19.12. - 02.01.
Pfingstferien	06.05. - 14.05.		

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
01 Fr Neujahr	01 Mo	01 Di	01 Fr	01 So Maifeiertag	01 Mi	✗01 Fr	01 Mo	01 Do	01 Sa	01 Di Allerheiligen	01 Do
02 Sa	02 Di	02 Mi	02 Sa	02 Mo	02 Do	✗02 Sa	02 Di	02 Fr	02 So	02 Mi	02 Fr
03 So	03 Mi	03 Do	03 So	03 Di	03 Fr	✗03 So	03 Mi	03 Sa	✗03 Mo 26. Rathausfest Tag d. Dt. Einheit	03 Do	03 Sa
04 Mo	04 Do	04 Fr	04 Mo	04 Mi	04 Sa	04 Mo	04 Do	04 So	04 Di	04 Fr	04 So 2. Advent
05 Di	05 Fr	05 Sa	05 Di	05 Do Christi Himmelfahrt	05 So	05 Di	05 Fr	05 Mo	05 Mi	05 Sa	05 Mo
06 Mi Heilige Drei Könige	06 Sa	06 So	06 Mi	06 Fr	06 Mo	06 Mi	06 Sa	06 Di	06 Do	06 So	06 Di WOBAU Nikolaustag
07 Do	07 So Großes Chinesisches Neujahrskonzert WOBAU Card Rabatt 3 €	07 Mo	07 Do	07 Sa	07 Di	07 Do	07 So	07 Mi	07 Fr	07 Mo	07 Mi
08 Fr	✗08 Mo Rosenmontag	08 Di	08 Fr	08 So Muttertag	08 Mi	08 Fr	08 Mo	08 Do	08 Sa	08 Di	08 Do
09 Sa	09 Di	09 Mi	09 Sa	09 Mo	09 Do	09 Sa	09 Di	09 Fr	09 So	09 Mi	09 Fr
10 So	10 Mi Aschermittwoch	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do	10 Sa
11 Mo	11 Do	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 So 3. Advent
12 Di	12 Fr	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa	12 Mo
13 Mi	13 Sa	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So	13 Di
14 Do	14 So Valentinstag	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo	14 Mi
15 Fr	15 Mo	15 Di	15 Fr	15 So Pfingstsonntag	15 Mi	15 Fr	15 Mo Mariä Himmelfahrt	15 Do	15 Sa	15 Di	15 Do
16 Sa	16 Di	16 Mi	16 Sa	16 Mo Pfingstmontag	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi Buß- und Bettag	16 Fr
17 So	17 Mi	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do	17 Sa
18 Mo	18 Do	18 Fr Berufsfindungs-messe	18 Mo	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr	18 So 4. Advent
19 Di	19 Fr	✗19 Sa	19 Di	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa	19 Mo
20 Mi	20 Sa	20 So Frühlingsanfang	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa Neu: WOBAU-Tag	20 Di	20 Do	20 So Totensonntag	20 Di
21 Do	21 So	21 Mo	21 Do	✗21 Sa Campus Day	21 Di Sommeranfang	21 Do	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo	21 Mi
22 Fr	22 Mo	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Do Herbstanfang	22 Sa	22 Di	22 Do Winteranfang
23 Sa	23 Di	23 Mi	23 Sa	23 Mo	✗23 Do Firmenstaffellauf	23 Sa	23 Di	✗23 Fr Perspektiven Messe MD	23 So	23 Mi	23 Fr
24 So	24 Mi	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	✗24 Sa	24 Mo	24 Do	24 Sa Heiligabend
25 Mo	25 Do	25 Fr Karfreitag	25 Mo	25 Mi	25 Sa	25 Mo	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr	25 So 1. Weihnachtstag
26 Di	26 Fr	26 Sa	26 Di	26 Do Fronleichnam	26 So 27.06. - 03.07. WOBAU Ferienspaß im Elbauenpark	26 Di	26 Fr	26 Mo	26 Mi	26 Sa	26 Mo 2. Weihnachtstag
27 Mi	27 Sa	27 So Ostersonntag Beginn Sommerzeit	27 Mi	27 Fr	✗27 Mo	27 Mi	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So 1. Advent	27 Di
28 Do	28 So	28 Mo Ostermontag	28 Do	28 Sa	✗28 Di	28 Do	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo	28 Mi
29 Fr	29 Mo	29 Di	29 Fr Frühlingsfest am Katharinenturm	29 So	✗29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Do
30 Sa		30 Mi	✗30 Sa	30 Mo	✗30 Do	30 Sa	30 Di	30 Fr	30 So Beginn Winterzeit	30 Mi	30 Fr
31 So		31 Do		31 Di		31 So	31 Mi		31 Mo Reformationstag		31 Sa Silvester

www.wobau-magdeburg.de • www.katharinenturm.de • Tel.: 0391 610 44 44

... ein Magdeburger Kind!

WOBAU

Vorfahrt für WOBAU-Mieter bei „marego“

Verkehrsverbund bietet von Januar bis März ein Senioren-Probeabo an

Mit dem Senioren-Probeabo lädt der Verkehrsverbund „marego“ jetzt WOBAU-Mieter ab 65 Jahren zum Einsteigen in die öffentlichen Verkehrsmittel ein. Für die Testfahrer heißt es ein Vierteljahr lang: alle Linien zum Abo-Sparpreis, so oft, so lange und wohin man auch will. Ein Anreiz mehr für alle, die preiswert, umweltbewusst und sicher mobil sein wollen, in den „Öffentlichen“ Platz zu nehmen und deren Vorzüge ausgiebig zu testen oder wiederzuentdecken.

„Mit dem Abschluss des Probeabos verpflichten sich die Fahrgäste über den Testzeitraum hinaus zu nichts, denn dieses läuft automatisch nach drei Monaten aus, ohne dass man es extra kündigen oder, wie sonst üblich, einer Verlängerung widersprechen muss“, erklärt Jana Maaß, Projektverantwortliche bei „marego“. Dieses sonst nicht erhältliche Probeabo können WOBAU-Mieter ab 65 Jahren im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016 bestellen. Damit das Abo ab 1. eines Monats gilt, muss der Bestellschein bis 10. des Vormonats eingegangen sein. „Mieter ab 65 profitieren dabei von einer kürzlich abgeschlossenen Kooperation von marego mit der WOBAU“, so Jana Maaß: „Selbstverständlich können Sie aber auch gleich ein reguläres Seniorenabo für 12 Monate abschließen.“

Mit der Abokarte von „marego“ kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel – Bahn, Bus, Straßenbahn – im jeweiligen Geltungsbereich nutzen. Für 40 Euro im Monat erhält man die Seniorenabokarte für das gesamte Magdeburger Stadtgebiet. Für nur 10 Euro mehr sind Fahrgäste darüber hinaus auch in den umliegenden Landkreisen (Börde, Jerichower Land, Salzlandkreis) unterwegs. „Man kann somit ohne Extra-Ticket zum Beispiel bis nach Oschersleben, Schönebeck, Bernburg, Calbe, Genthin, Burg, Haldensleben, Aschersleben oder Staßfurt fahren“, erläutert Jana Maaß.

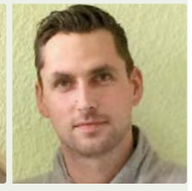
Das Senioren-Abo von „marego“ können WOBAU-Mieter mit einem Probeabo testen. Dieses endet nach drei Monaten automatisch.

Wer das Senioren-Probeabo oder das reguläre Seniorenabo abschließen möchte, kann dies im Abo-Büro der MVB, Otto-von-Guericke-Straße 25, tun (für Fragen: Tel. 0391/548 13-27 oder -29, E-Mail: abo@mvb-net.de). Möglich ist dies ebenso im DB-Reisezentrum am Hauptbahnhof (für Fragen: Tel. 030/80 92 12 99, E-Mail: db.abocenter.berlin@deutschebahn.com). Das Antragsformular ist außerdem auf der WOBAU-Internetseite unter www.wobau-magdeburg.de zu finden.

WOBAU berät zu Beruf & Karriere

Schule – und dann? Dieser Frage gingen Anfang Oktober rund 8.700 Besucher auf der „Perspektiven“, Sachsen-Anhalts größter Bildungsmesse, in Magdeburg nach. Unter rund 170 Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen warb erneut auch die WOBAU um Nachwuchskräfte und beriet Jugendliche zu Berufsmöglichkeiten und Karrierechancen in Magdeburgs größtem Wohnungsunternehmen. Aktuelle Auszubildende der WOBAU und Ausbildungsleiterin Cornelia Schütze (Foto, li.) konnten dabei am Messestand Tipps und Erfahrungen aus erster Hand weitergeben. Im Unternehmen werden Immobilienkaufleute sowie Kaufleute für Büromanagement ausgebildet.

Danke, Herr Geschäftsführer!



Knapp zwei Dekaden stand unser Geschäftsführer Heinrich Sonsalla an der Spitze unserer WOBAU, einem Wohnungsunternehmen, welches schon lange, bevor es überhaupt den Begriff Stadtumbau gab, städtebaulich aktiv war.

Durch seinen Einsatz hat er aktiv an der Erfolgsgeschichte der WOBAU mitgewirkt und eine gelungene Wohnungspolitik für Sie als Mieter und unsere Stadt Magdeburg betrieben.

In seiner Amtszeit hat er viel erreicht. Er kann sich maßgeblich dafür mit verantwortlich zeichnen, dass unsere denkmalgeschützten Gebäude in der Alt- und Innenstadt und in unseren Siedlungsgebieten für Sie, unsere Mieter, und für unsere Landeshauptstadt saniert und instandgesetzt wurden. Komplexe Projekte wie die Leiterstraße, die Regierungsstraße oder der Katharinenturm waren auch durch seine Anstrengungen erfolgreich.

Zugleich hat er es in seiner langjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer immer wieder verstanden, aus vielen unterschiedlichen Charakteren ein Team zu formieren.

Im Namen unserer Belegschaft, und wir hoffen auch im Namen unserer Mieter, möchten wir uns für Ihr Engagement bedanken und wünschen Ihnen, Herr Sonsalla, für Ihre Zeit im Ruhestand alles Liebe und Gute!

Diana Willmann und
Rene Eikholt,
Betriebsrat der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

Stehen stellvertretend für einen starken Fachhandel in der Innenstadt (v.l.): Renata Klapproth („RK – Design Mode“), Jennifer Stein („Bottle & Pipe“), Ingomar Sanft (Gewürz- und Teehaus“) und Sophie Kott („Gänseblümchen“).

Einen echten Fachhändler, wo gibt es den heute noch? Die Antwort: mitten im Herzen Magdeburgs – im Rathausviertel! Ja, zwischen Breitem Weg und Hartstraße, zwischen Ernst-Reuter-Allee und Altem Markt locken Genussmomente, Handwerkskunst, Mode, die nicht „von der Stange“ kommt, oder Floristen, die ihren Beruf noch nach alter Tradition gelernt und verinnerlicht haben. Verwunderlich ist das nicht, schließlich zählt das Karree rund um den Goldenen Reiter zu den Fachhandelsmeilen mit jahrzehntelanger Geschichte in der Landeshauptstadt. Hier in den Läden in den WOBAU-Zuckerbäckerbauten gibt es viel zu entdecken. Ein Einkaufsbummel im Rathausviertel:

01 Der Seefahrer liebt Tee

Teehändler Ingomar Sanft

„Hmmm, riechen Sie mal!“ Ingomar Sanft hat eine Teedose geöffnet und genießt das Aroma. Mehr als 200 Teesorten bietet der Inhaber im „Gewürz- und Teehaus Magdeburg“ an: Schwarztee, Grüntee, Früchtetee, Rooibos ... „Tee und Gewürze sind meine Leidenschaft“, sagt er. Und die machte er schon vor langer Zeit zu seinem Beruf. „Ich hatte erst 30 Jahre lang in Hannover ein Fachgeschäft, seit 25 Jahren nun betreibe ich das Gewürz- und Teehaus in Magdeburg am Alten Markt“, erzählt er: „Qualität ist das A und O. Viele Stammkunden wissen das zu schätzen und genießen die Tees aus aller Herren Länder.“ Wie wurde die Teeleidenschaft bei ihm geweckt? „Ich war Seefahrer und bin viel in der Welt herumgekommen“, sagt Ingomar Sanft, der auch ein breites Angebot an Geschenken rund um den Tee wie Porzellan oder Präsentkörbe, aber auch Imkerhonig bereit hält. „Seit einiger Zeit biete ich übrigens Petroleumlampen samt Service, Ersatzteilen und Reparaturen an. Ich hatte solche Lampen als Dekoration in meinen Laden gestellt – viele Kunden wollten sie kaufen.“ Der Seemann hat eben Geschäftssinn ...

02 Modeexpertin wagt etwas

Renata Klapproth bringt Farbe in die Modeszene. „Ich entwickele mit meinen Kundinnen und Kunden gemeinsam das perfekte Outfit“, sagt die Boutiquenbetreiberin, die seit mehr als 20 Jahren in der Modebranche arbeitet und seit eineinhalb Jahren in Magdeburg das Fachgeschäft „RK – Design Mode“ betreibt. „Die umfassende Beratung ist mir besonders wichtig. Für farbenfrohe Akzente setze ich auf spanische Mode. Eher dezenter kommen die italienischen Marken daher“, erklärt sie. Passende Schuhe bezieht sie zum Beispiel aus französischen Manufakturen. Renata Klapproth lädt zum Probieren und auch Experimentieren ein: „Ich schaue mir die Besucher an und überlege, was Ihnen gut steht. Manche trauen sich zunächst nicht, etwas Neues auszuprobieren. Ich sage immer: Erst mal probieren, dann entscheiden! Oft sind sie dann überrascht, wie gut ihnen etwas steht.“

Modeexpertin Renata Klapproth

03 Genussmomente

In der Hartstraße existiert ein besonderes Eckchen, ein Ladengeschäft mit Tradition. Im „Bottle & Pipe“, dem Geschäft für Rauchkultur und edle Spirituosen, finden die Gäste einzigartige Tropfen für die Winterzeit und tolle Präsente für Pfeifen- und Zigarrenraucher. Die Philosophie ist einfach: Genuss pur! Die Rezeptur

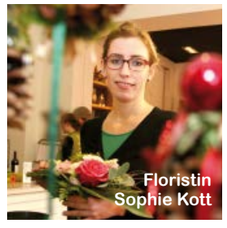
Das Team von „Bottle & Pipe“

offenbart sich, wenn man als Kunde in das Geschäft kommt. „Wenn Sie diese unbeschwerten Augenblicke schätzen, laden wir Sie zu uns auf eine kleine Genuss-Reise ein“, sagt Inhaberin Jennifer Stein. Die Kunst des Genießens „ist durchaus erlernbar und Dank der liebevollen und angenehmen Beratung fühlen sich unsere Kunden immer aufs Neue inspiriert“, erklärt sie. Partner Michael Nowaczek und Mitarbeiter Stephan Schwarz führen Besucher gern in die Pfeifenkultur ein, ob aromatisch mit einem Anklang von Vanille oder auch englisch mit orientalischen Gewürztabaken. Das Wort „Fachgeschäft“ hat für das Team eine ganz besondere Bedeutung, wie die Inhaberin verdeutlicht: „Das heißt für uns echte Beratung und freundlicher, liebevoller Umgang mit unseren Gästen!“

Das Team der Schmuckmanufaktur „Le Marchant“

04 Floristische Handwerkskunst

Hier blüht uns was: „Bei uns bekommen die Kunden echte floristische Handwerkskunst mit den schönsten und frischesten Blumen und Materialien, die wir individuell mit viel Sorgfalt verarbeiten. Bei uns wissen die Kunden vor allem, wo die Produkte herkommen. Wir bieten einfach besondere Ware“, sagt Sophie Kott, Chefin im bekannten Blumenfachgeschäft „Gänseblümchen“ an der Ernst-Reuter-Allee. Das existiert an dieser Stelle bereits seit 2001 – der hohe Anspruch an die eigene Arbeit hat sich seitdem nicht geändert: „Unser Team besteht aus fachlich ausgebildeten Floristinnen. Wir haben Freude an der Arbeit mit Naturmaterialien und Floralem und legen Wert auf Genauigkeit und Qualität“, erklärt sie. Die Floristinnen beraten bei der Zusammenstellung von Blumen und Pflanzen, geben wertvolle Tipps zur Haltbarkeit und Pflege und richten sich dabei stets nach den Wünschen der Kunden. Der Clou: Das „Gänseblümchen“ überrascht seit einiger Zeit seine Kundinnen nicht nur mit einem breiten floralen Angebot, sondern nebenher auch mit exquisiter Schuhmode, nicht zuletzt von exklusiven italienischen Herstellern. Auf der Stelle tritt das „Gänseblümchen“ ganz sicher nicht.


Floristin Sophie Kott

05 Funkelndes Paradies

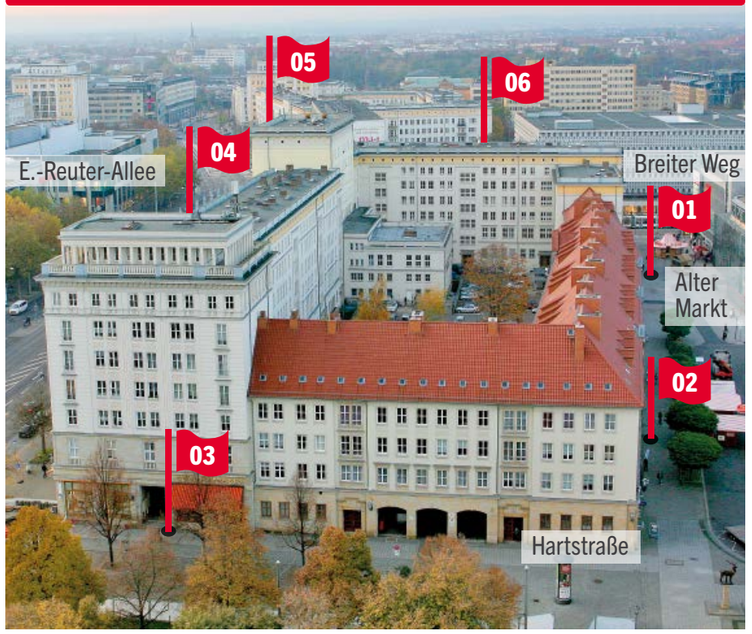
Der kleine Schmuckladen im ehemaligen „Stadt Prag“ an der Ecke Ernst-Reuter-Allee/Breiter Weg entpuppt sich beim genaueren Hinsehen als ein Paradies für Schmuckliebhaber und Edelsteinkenner. Denn hinter dem Lädchen verbirgt sich nur einige Meter weiter die Schmuckmanufaktur „Le Marchant“. „Schmuck ist unsere große Leidenschaft, die wir gern teilen. Unser hoher Anspruch an uns selbst, die Auswahl hochwertiger Materialien sowie die Qualität in der Herstellung spiegeln sich in jedem unserer Produkte wider“, sagt Geschäftsführer Francisco Marchant. Besucher lädt er ein: „Lassen Sie uns über Ihren Lieblingsschmuck sprechen. Nicht immer muss es eine komplette Neuanfertigung sein. Unsere Designer passen Ihren Schmuck an, arbeiten alte Schätze auf oder wandeln sie um.“ Auch für Reparaturen und Edelmetallankäufe ist das Fachgeschäft eine feste Adresse. Seine Rolle im Geschäftsleben versteht der Chef so: „Wir sehen uns in der Verantwortung, unserer Stadt etwas Außergewöhnliches anzubieten und zur Schönheit und Identität Magdeburgs beizutragen.“ So hat die Manufaktur etwa zu Ehren von Kaiser Otto I. und Editha ein Medaillon kreiert oder Manschettenknöpfe mit Magdeburger Motiven hergestellt.

06 Augenblick mal

Jörg Dahlke schärft die Blicke in der Innenstadt. Der studierte Optikermeister verkauft in seinem Geschäft „Augenblick“ Brillen, Kontaktlinsen und Lupen für Sehschwache. „Wir sind kein Billiganbieter, bei uns stehen Kompetenz und Qualität im Mittelpunkt“, sagt der Inhaber, der kürzlich bereits 25 Jahre Selbständigkeit feiern konnte. In seinem Fachgeschäft am Breiten Weg – sein zweites in der Innenstadt – setzt er auf hochwertige Technik, unter anderem 3-D-Verfahren. Dies trägt neben der optimalen Messung der Augenwerte auch dazu bei, Unstimmigkeiten zu erkennen, die einer ärztlichen Behandlung bedürfen. Fünf freundliche Mitarbeiter, davon zwei Meister, zwei Gesellen und ein Auszubildender, betreuen die Kundschaft im „Augenblick“. Und das ist auch Familiensache: Technischer Leiter des Geschäftes ist Sohn Philipp, ebenfalls Meister mit Ausbildung für Kontaktlinsen.

Optikermeister Jörg Dahlke

Die Fachhandelsmeile am Alten Rathaus



Ihre Fachhändler im Rathausviertel

Gewürz- u. Teehaus Magdeburg
Alter Markt 2, Tel. 0391/541 48 46

RK DESIGN MODE
Alter Markt 5, www.rk-designmode.de

Bottle & Pipe
Hartstraße 1, Tel. 0391/541 42 34

Gänseblümchen Blumen & Geschenke
E.-Reuter-Allee 6, Tel. 0391/400 28 00

LE MARCHANT DESIGNMANUFAKTUR
Breiter Weg 20, www.lemarchant.de

Augenblick – Dahlke Ihr Optiker
Breiter Weg 22,
www.augenblick-ihr-optiker.de

Gesunde Symbiose

BIOlounge und Lieblingsblumen bilden seit März eine Ladengemeinschaft

Christoph Böll bedient die Kunden in der BIOlounge am Alten Markt.

Eine wahrlich „gesunde“ Ladengemeinschaft bilden seit März der Blumenhändler „Lieblingsblumen“ und die Naturkost-Oase „BIOlounge“ am Alten Markt 1. Pflanzenexperte Holger Lüdtke hat einen Teil seines Geschäftes, das er schon seit vielen Jahren betreibt, abgeteilt und einem Bio-Supermarkt Platz eingeräumt. Nun kann sich der Kunde nach dem Einkauf duftender Blumengrüße auch gleich noch aus dem Vollsortiment gesunder Naturkost bedienen.

Auf 120 Quadratmetern bietet das Bio-Paradies eine reichhaltige Auswahl an Naturkost und naturbelassenen Waren aus ausgesucht biologischem Anbau, in vielen Fällen direkt aus der Region. „Wir haben Eier aus Oschersleben, Obst und Gemüse aus Erxleben oder Nudeln aus Salzwedel im Angebot“, erzählt Mitarbeiter Christoph Böll. Auch Milch, Säfte, Brot und Aufstriche gibt es. Das Angebot an leckeren Lebensmitteln wird den verschiedenen Ansprüchen der Kunden gerecht. Laktosefreie, glutenfreie, vegetarische und vegane Produkte in Hülle und Fülle lassen Lust auf gesundes Schlemmen aufkommen. „Täglich gibt es frische Biobackwaren“, erzählt Christoph Böll. „Die Bio-Brötchen backen wir gleich hier.“ Neben dem Lebensmittelsortiment sind kosmetische Bioprodukte zu finden. Cremes, Haarpflegeprodukte, Deos oder Waschmittel und Weichspüler auf biologischer Basis tummeln sich in den Regalen. „Wer nach dem Duschen unter juckender Haut leidet oder den Weichspüler nicht verträgt, sollte es mit unseren Produkten probieren“ so der Fachverkäufer.

Bio tut dem Körper gut – und der Umwelt. Biobauern verwenden keinen Kunstdünger, der Nitrat enthält, und belasten das Grundwasser nicht damit. Und Bio schmeckt meist auch besser, denn Biobauern lassen ihren Pflanzen Zeit. Je länger Wurzeln im Boden bleiben, Früchte am Baum oder am Strauch, desto mehr Nähr- und Farbstoffe entwickeln sie. Das freut Gaumen und Gesundheit! Doch Bio ist nicht gleich Bio. Verschiedene Gütesiegel weisen eine unterschiedliche Qualität aus. Zwei der höchsten Siegel heißen „Demeter“ und „Bioland“. Böll: „Wir achten beim Einkauf darauf, die Produzenten mit den höchsten Qualitätsstandards auszuwählen“.

Wer die „BIOlounge“ noch nicht für sich entdeckt hat, dem sei beim nächsten Innenstadtbesuch ein Abstecher empfohlen.

Gewusst wo: BIOlounge, direkt neben „Lieblingsblumen“, Alter Markt 1, Telefon: 0391/59 75 33 00

Kirstin Fuchs (re.) und Mitarbeiterin Julia Keil.

Strandurlaub für die Seele

Mit Körper und Kopf in den heilsamen Händen von Kirstin Fuchs und ihrer Physiotherapie

Wenn der Körper zwickt und zwackt oder die Psyche in den Seilen hängt, ist der Weg in die Hände von Kirstin Fuchs eine gute Entscheidung. Die Physiotherapeutin und Heilpraktikerin hat ihre Praxis seit Anfang Juni auf dem Breiten Weg 115a. Bereits zuvor war sie viele Jahre gleich nebenan in der Nummer 122 für ihre Patienten da.

Zu Beginn einer Behandlung steht das Gespräch. Schon dafür nimmt sich die erfahrene Gesundheitsexpertin viel Zeit: „Ich plane die Termine mit meinen Kunden großzügig, denn Zeit ist das, was heutzutage überall knapp ist. Nur, wenn ich genau schaue und frage, kann ich herausfinden, welche Behandlungsmethode für mein Gegenüber sinnvoll ist.“

Das Repertoire der Therapien ist groß: Da gibt es klassische Methoden wie die manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massagen oder Elektrotherapie. Ein ebenso interessantes wie effektives Mittel gegen Schmerzen vielerlei Art ist die Dorn-Therapie. Hier werden die Dornfortsätze der Wirbelsäule sanft gerichtet. „Die Symptome, die verschobene Dornfortsätze verursachen können, sind unheimlich umfangreich. Das geht von Gelenk- oder Magenbeschwerden, bis hin zu Herzrasen und kalten Füßen, unter denen wir Frauen ja so oft leiden“, erzählt die 44-jährige Mutter eines Kindes.

Bei Knie- oder Rückenbeschwerden kann das Vibrationstraining „Zhendong“ nach Dr. Chen gute Hilfe leisten. Dabei werden die Muskeln gelockert, Durchblutung und Knochenfestigkeit können verbessert werden. Auch alternative Behandlungen gehören in das Arbeitsfeld von Kirstin Fuchs. „Oft hilft die Natur mit dem, was sie zu geben hat.“ Da Körper und Geist bekanntermaßen eine Symbiose bilden, lässt sich in der Praxis bei Entspannungsmusik und angenehmen Aromen wunderbar der Kopf „einrenken“. Wem beispielsweise die Symptome von Burnout, Angst oder Depressionen die Lebensenergie rauben, dem sei eine sanfte, psychoaktive Massage im warmen Therapieraum empfohlen.

Gerade in der dunklen, kalten Jahreszeit sind das gemütliche Licht und die wohltuenden Hände von Kirstin Fuchs und ihrem Team wie ein sonniger Strandurlaub für die Seele.

Gewusst wo: Physiotherpeutische Praxis Kirstin Fuchs, Breiter Weg 115a, Telefon: 0391/5 63 91 23

Janine Frotscher (li.) und Mitarbeiterin Ester Barone lesen „ihren“ Bräuten jeden Wunsch von den Augen ab.

Die Magie des Moments

Im Brautatelier von Janine Frotscher wird der schönste Tag perfekt geplant

Magische Momente erlebt Janine Frotscher beinahe jeden Tag. Die Brautausstatterin hat Mitte August in der Innenstadt, auf dem Breiten Weg 13, ihr großes Brautmodengeschäft „Magic Moment“ eröffnet. Ein beruflicher Traum, für den die Zeit reif war. „Man ist immer von glücklichen Menschen umgeben. Was gibt es Schöneres?“, erklärt sie eines ihrer Motive für die Eröffnung.

Damit die glücklichen Bräute an ihrem großen Tag auch dem zukünftigen Ehemann vor Freude die Luft rauben, gibt es bei „Magic Moment“ eine Auswahl von rund 100 Modellkleidern, aus denen die Damen wählen können. Dafür nimmt sich Janine Frotscher mit Mitarbeiterin Ester Barone viel Zeit. „So eine Anprobe dauert nicht selten zwei Stunden. Aber das sind schöne Stunden, die die Braut gemeinsam mit ihren Gästen bei uns genießen kann. Bei Getränken, entspannter Musik und Kleider-Träumen in Tüll, Spitze und Satin fühlt sich die zukünftige Ehefrau wie eine Prinzessin. „Genau das soll sie auch“, sagt die Inhaberin. Natürlich können die Kundinnen auf das Know-how der Expertinnen bauen. Guter Rat, ein fachkundiger Blick – und meistens ist das richtige Kleid nicht mehr weit: „Wenn die Braut vor den großen Spiegel tritt und bei ihrem Anblick Freudentränen fließen, wissen wir: Das ist es! Das ist der Applaus für unsere Arbeit.“

Nicht nur das Kleid, auch Schuhe und Accessoires können gekauft werden. „Wenn die Kundin es wünscht, ist sie beim Verlassen des Geschäfts von Kopf bis Fuß perfekt eingekleidet.“ Auch die Hochzeitsplanung ist hier möglich. „Als Weddingplaner übernehmen wir zusätzlich zur Brautausstattung gern die Komplett- oder auch Teilorganisation. Einladungen, Location, Deko, Band, eine freie Trauungszeremonie – vieles ist möglich, wir helfen gern bei der Vorbereitung“, sagt Ester Barone. Sogar ein eigener Limousinenservice steht zur Verfügung. „Dieser ist direkt bei uns angebunden und daher kostengünstig.“ Überhaupt sei das Vorurteil, ein Hochzeitsplaner koste ein Vermögen, überholt. „Auch mit kleinem Budget ist eine Traumhochzeit möglich.“ Übrigens: Männer, denen die Idee für einen einmaligen Heiratsantrag fehlt, bekommen ebenfalls von den Hochzeitsexperten Unterstützung. Das Rundum-Sorglos-Paket von der Hochzeitsplanung bis zum perfekten Kleid ist in dieser Art in Magdeburg einmalig. Bei so viel Service lässt es sich völlig sorgenfrei von der Magie ihres großen Augenblicks träumen.

Gewusst wo: Brautatelier und Weddingplaner „Magic Moment“, Breiter Weg 13, Telefon: 0391/5 55 77 51.

PREISWERTE MEDIKAMENTE IN MAGDEBURG

apo-rot®

apo-rot INTERNET-PREISE VOR ORT

apo-rot Apotheke am Theater
Breiter Weg 40 | 39104 Magdeburg
Telefon: 0391 5419670 | Fax: 0391 5419671 | E-Mail: magdeburg@aporot-partner.de
www.apo-rot.de

* bezogen auf den UVP des Herstellers bzw. den Apothekenverkaufspreis (AVP); gilt nicht für rezeptpflichtige Medikamente und Bücher. (AVP = verbindlicher Abrechnungspreis gemäß der sog. Lauer-Taxe, der bei Abgabe des jeweiligen Produktes zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung berechnet wird.)

Im Internet unter www.apo-rot.de oder in unserem Katalog finden Sie bis zu 200.000 Artikel. Selbstverständlich können Sie auch weiterhin Ihre Rezepte bei uns einlösen.

„Endstation“ Beimssiedlung

Dreh für neuen Polizeiruf im WOBAU-Quartier

Drehstart für den nächsten Magdeburger Polizeiruf in der Beimssiedlung (v.l.): Produzentin Iris Kiefer, Claudia Michelsen, Regisseur Matthias Tiefenbacher, Matthias Matschke und Kameramann Hanno Lentz. Foto: MDR/Christine Schroeder

Der neueste Magdeburger „Polizeiruf 110“ ist gerade abgedreht worden, und WOBAU-Mieter in der Beimssiedlung waren bei den Arbeiten für die neue Folge „Endstation“ (Arbeitstitel) zum Teil hautnah dabei. Die historische Siedlung in Westen Stadtfelds war Kulisse für den aktuellen Fall der Magdeburger TV-Ermittler. Neben Hauptkommissarin Doreen Brasch (Claudia Michelsen) konnten die Bewohner auch gleich den Neuen im Team entdecken: Hauptkommissar Dirk Köhler (Matthias Matschke) gab seinen Einstand und löste Braschs bisherigen Partner Jochen Drexler (Sylvester Groth) ab, der nach seinem letzten Fall den Dienst quittiert hatte.

Die Zusammenarbeit mit der WOBAU ist indes eine Konstante, die den Magdeburger Polizeiruf schon seit längerem begleitet: „Mit dem Filmteam arbeiten wir seit Mai 2013 zusammen. Die Crew war auf der Suche nach Drehorten auf uns zugekommen, und wir können in vielen Fällen etwas Passendes anbieten“, berichtet Marketingmitarbeiterin Kathrin Schubert, die bei der WOBAU als Ansprechpartnerin für die Filmproduktion fungiert. So war in einer früheren Folge bereits eine Explosion am Katharinenturm auf dem Breiten Weg aufgenommen worden.

Neben freien Wohnungen der WOBAU gebe es auch Mieter, die ihre „vier Wände“ gern für Dreharbeiten zum beliebten Sonntagabend-Krimi zur Verfügung stellen. „Für sie ist es natürlich eine aufregende und spannende Erfahrung“, weiß Kathrin Schubert: „Die Freude ist schließlich groß, wenn sie im Film ihre Wohnung oder ihr direktes Umfeld erkennen.“ So wird es im neuen Fall, der 2016 ausgestrahlt wird, sicher auch den Bewohnern der Beimssiedlung gehen. Dort war nicht nur in einem Hauseingang gefilmt worden. In einem Ladenlokal wurde eine Wäscherei als Kulisse eingerichtet. Diese wirkte offenbar so echt, dass Anwohner tatsächlich ihre Wäsche dort abgeben wollten ...

Und darum geht es im neuen Fall: Marko – ein Pflegekind – fällt mitten auf der Straße tot um. Am Körper des Jungen findet die Rechtsmedizin alte Spuren, die eindeutig auf körperliche Misshandlung hinweisen. Familie Schilchow gerät in den Fokus. Die Situation innerhalb der Familie scheint bei näherem Hinsehen nicht so harmonisch, wie vom Jugendamt geschildert. Die Kommissare versuchen, das Schweigen zu brechen. Sie stoßen darauf, dass es in letzter Zeit in Tatortnähe vermehrt Einbrüche gab. Als sie einen Hehler finden, der die geklaute Ware aus den Einbrüchen weiterverkauft, müssen sie ihren Ermittlungsansatz komplett überdenken …

90 Jahre alt und top in Schuss

Vorreiterin des Neuen Wohnens: So feierte die Beimssiedlung ihr Jubiläum

Das 90. Jubiläum der Beimssiedlung wurde vom 11. bis 13. September in Stadtfeld gefeiert. Das Stadtplanungsamt, die WOBAU, der Bürgerverein Beimssiedlung und die AG Beimsplatz hatten ein Programm organisiert, das zum Kennenlernen und (Wieder-) Entdecken des Viertels einlud. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden auch der angrenzende und neu gestaltete Beimsplatz wieder eröffnet und eine Musterwohnung aus den 1920er Jahren gezeigt. „Mit dem neuen Beimsplatz erinnern wir an die Entstehung einer Siedlung, die in den 20er Jahren als Musterbeispiel des sozialen Wohnungsbaus galt“, so Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper bei der Einweihung.

Oben: Einweihung der neuen Beimsbänke (v.l.): Peter Lackner, WOBAU, Evelin Schulz, Vorsitzende des Bürgervereins, Oberbürgermeister Lutz Trümper und Inge Beims, Enkelin von Hermann Beims. Unten: Lutz Trümper und Inge Beims nahmen gleich auf der Beimsbank Platz.

Im Rahmen der Neugestaltung hat der Platz auch zwei „Beimsbänke“ erhalten, die in den Gründungsjahren der Siedlung zahlreich im Grünzug aufgestellt worden waren. Der Gestaltungscharakter der Bänke entspricht der einfachen, funktionalen und ästhetischen Bauweise der Siedlung. Auf Initiative des Bürgervereins Beimssiedlung e.V. und mithilfe zahlreicher Sponsoren konnten die Bänke anhand historischer Bilder rekonstruiert und hergestellt werden.

Die WOBAU ist in der Siedlung mit rund 2.000 Wohnungen größter Vermieter. „Wir haben in den letzten Jahren hier aufwendig nach alten Plänen und unter anspruchsvollen Denkmalschutzauflagen saniert und den Wohnkomfort den zeitgemäßen Anforderungen angepasst“, sagte der zukünftige Geschäftsführer Peter Lackner im Rahmen der Feierlichkeiten. „Heute wie damals ist die Beimssiedlung ein beliebtes Wohngebiet.“

Beim Siedlungsfest bestand für die Besucher außerdem Gelegenheit, zu sehen, wie die ersten Mieter in den 1920er Jahren ihre neue Wohnung erlebt haben. Auf Grundlage restauratorischer Untersuchungen hatte die WOBAU eine Museumswohnung wieder so hergerichtet, wie sie im Jahr 1926 an die Erstmieter übergeben wurde. Interessanter Aspekt: Jeder Wohnraum hatte nach den Vorstellungen von Architekt Bruno Taut damals eine andere Farbe. So wollte der Stadtbaurat den Menschen durch Farbe in ihren Wohnungen Lebensfreude vermitteln. Ein buntes Rahmenprogramm unterhielt die Gäste auf ihren Streifzügen durch das geschichtsträchtige Quartier.

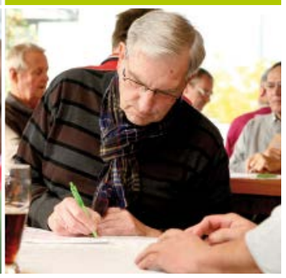
Inge Beims, Enkelin vom einstigen Stadtoberhaupt und Namensgeber Hermann Beims, und Oberbürgermeister Lutz Trümper ließen sich das Probesitzen zur Einweihung der Bänke nicht nehmen.

Holde Hoheiten beim Herbstfest

Im Katharinenturm am Breiten Weg ging es am 10. Oktober hoch hinaus. Beim Herbstfest konnten Besucher in die sonst nicht öffentlich zugängliche Konferenzetage im 11. Stock fahren, den Blick über Magdeburg genießen und eine Ausstellung zur alten Katharinenkirche besichtigen. Dabei wurden Spenden für die Wiedererrichtung des Katharinenportals gesammelt, für den sich das gleichnamige Kuratorium stark macht. FCM-Star Lars Fuchs schrieb Autogramme (Foto links) und auch holde Hoheiten wie Königin Luise oder Otto von Guericke sowie Martin Luther beehrten das Fest und plauderten auch mit WOBAU-Chef Heinrich Sonsalla (großes Bild).

WOBAU lockt Skatbrüder in die Bierstube

Um die Krone des WOBAU-Skatkönigs reizten und stachen am 7. November erneut mehr als 60 Teilnehmer im Restaurant „Wenzel Prager Bierstuben“ in der Leiterstraße. Ab 10 Uhr wurden dort bei Kaffee oder Pils die Karten gemischt, um schließlich am Nachmittag den besten Spieler nach Punkten zu ermitteln. Das beliebte Turnier richtet die WOBAU schon traditionell einmal im Jahr aus und stiftet für die besten Skatbrüder Sachpreise, darunter große Präsentkörbe mit allerlei Köstlichkeiten. Doch gespielt wird natürlich in erster Linie um die Ehre – und das auch im nächsten Jahr wieder.



So sind wir für Sie erreichbar: Alle Anlaufstellen der WOBAU im Überblick

Kundencenter Süd
(Reform, Beimssiedlung, Diesdorf, Stadtfeld, Schilfbreite, Sudenburg, Lemsdorf, Ottersleben)

Flechtinger Straße 22a, 39110 Magdeburg
Leiterin: Kerstin Willenius
Telefon: 0391/610-4640, Fax –4666

montags	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 14.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit
mittwochs	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
freitags	09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Vermietungsshop

montags	nach Vereinbarung
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs	nach Vereinbarung
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr
freitags/samstags	nach Vereinbarung

WOBAU-Service Büro Reform
(Reform, Lindenhofsiedlung, Leipziger Straße, Friedenshöhe, Schilfbreite)

Apollostraße 11, 39118 Magdeburg
Telefon: 0391/610 38-00 bis -04, Fax: 610 3809

montags	nach Vereinbarung
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs	nach Vereinbarung
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr
freitags/samstags	nach Vereinbarung

Kundencenter Mitte
(Stadtzentrum, Cracau)

Universitätsplatz 13, 39106 Magdeburg
Leiterin: Michaela Schimmitat
Telefon: 0391/610-4424, Fax –4405

montags	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 14.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit
mittwochs	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
freitags	09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Kundencenter Nord
(Nord, Neustädter See, Kannenstieg, Nordwest, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Curiesiedlung, Rothensee, Olvenstedt)

Moritzstraße 1-2, 39124 Magdeburg
Leiterin: Sabine Ziepel
Telefon: 0391/610-4130 o. -4131, Fax: -4215

montags	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 14.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit
mittwochs	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
freitags	09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Vermietungsshop

montags	nach Vereinbarung
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs	nach Vereinbarung
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr
freitags/samstags	nach Vereinbarung

WOBAU-Service Büro Neustädter See
Pablo-Neruda-Straße 11, 39126 Magdeburg
Telefon: 0391/610 42-81 und -82

dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung
Universitätsplatz 13 39106 Magdeburg
Telefon: 0391/610-4424, Fax –4405

Gewerbemanagement/ Vermietungsmanagement
Universitätsplatz 13, 39106 Magdeburg
Telefon: 0391/610-4416, Fax –4303

WOBAU-Wohnungsbörse
Krügerbrücke 2, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391/610-4444, Fax –4209

Montag bis Donnerstag	09.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	09.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 14.00 Uhr

(oder nach telefonischer Vereinbarung)

WOBAU-Zentrale
Wilhelm-Höpfner-Ring 1, 39116 Magdeburg
Telefon: 0391/610-5, Fax –3999

Internet:
www.wobau-magdeburg.de

hallo **nachbar**!

Ihr direkter Draht in die Redaktion:

Telefon	0391/6 10 32 10 und 0391/6 10 32 11
E-Mail:	hn@presstige-magdeburg.de

ALLE JAHRE WIEDER

wünschen wir ...

WOHNRaum für Ihr Leben

... unseren Mietern und allen Magdeburgern eine besinnliche Weihnachtszeit und für das kommende Jahr Gesundheit, Glück und viel Erfolg. Wir sind auch zwischen den Feiertagen für Sie da.

www.wobau-magdeburg.de
www.katharinenturm-magdeburg.de
Tel.: 0391 610 44 44

ottostadt magdeburg

... ein Magdeburger Kind!

WOBAU